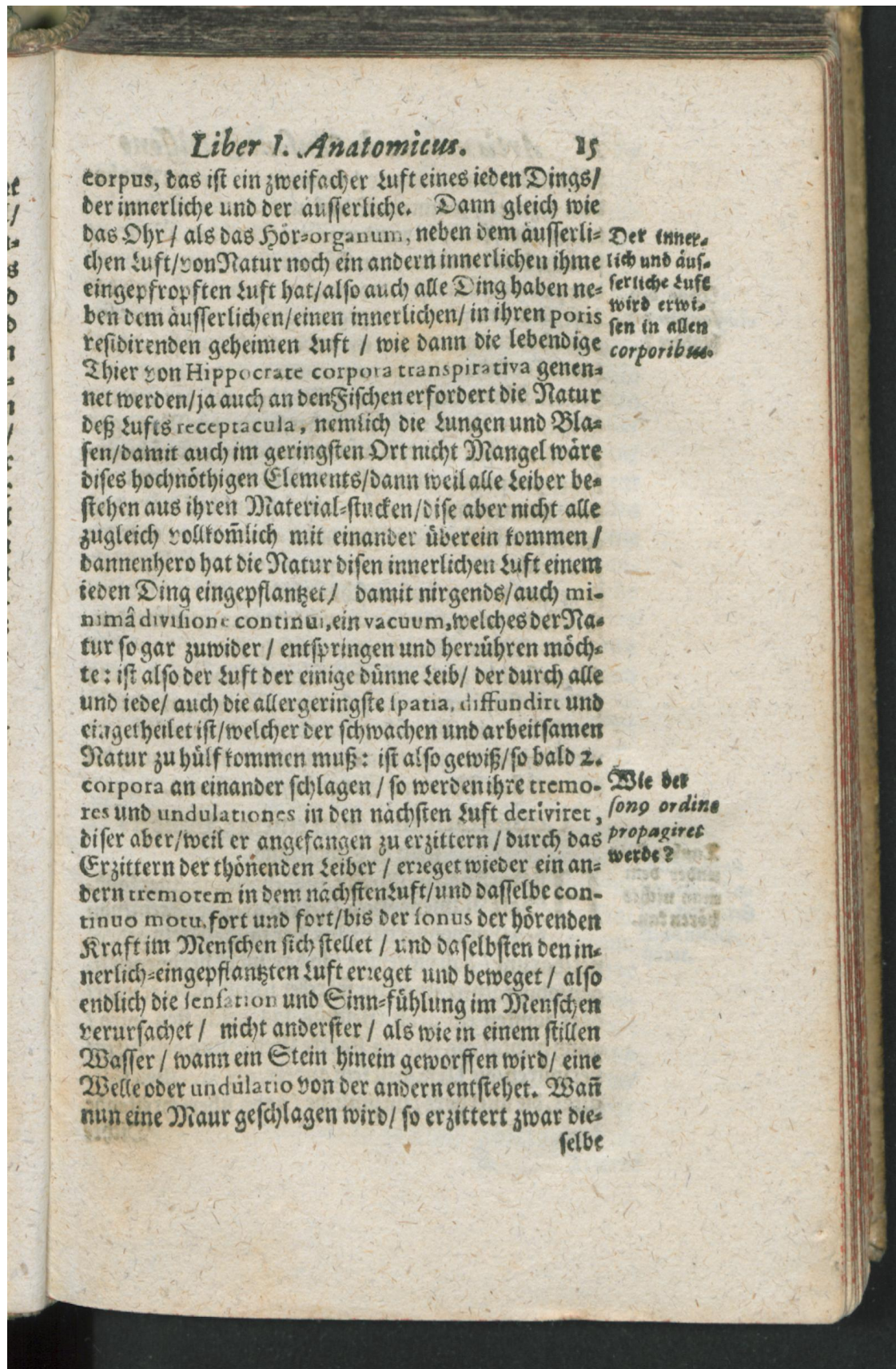


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dißono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 15



Liber 1. Anatomicus. 15

corpus, das ist ein zweifacher Luft eines ieden Dings/
der innerliche und der außserliche. Dann gleich wie
das Ohr/ als das Hör-organum, neben dem außserli-
chen Luft/von Natur noch ein andern innerlichen ihme
eingepfropften Luft hat/also auch alle Ding haben ne-
ben dem außserlichen/einen innerlichen/ in ihren poris
residirenden geheimen Luft / wie dann die lebendige
Thier von Hippocrate corpora transpirativa genen-
net werden/ja auch an den Fischen erfordert die Natur
deß Lufts receptacula, nemlich die Lungen und Blä-
sen/damit auch im geringsten Ort nicht Mangel wäre
dieses hochnöthigen Elements/dann weil alle Leiber be-
stehen aus ihren Material-stücken/dise aber nicht alle
zugleich vollkömlich mit einander überein kommen /
dannenhero hat die Natur diesen innerlichen Luft einem
iedem Ding eingepflanzet/ damit nirgends/auch mi-
nima divisione continuu, ein vacuum, welches der Na-
tur so gar zuwider / entspringen und herühren möch-
te: ist also der Luft der einige dünne Leib/ der durch alle
und iede/ auch die allergeringste spacia, diffundirt und
eingetheilet ist/welcher der schwachen und arbeitsamen
Natur zu hülff kommen muß: ist also gewiß/so bald z.
corpora an einander schlagen / so werden ihre tremo-
res und undulationes in den nächsten Luft deriviret,
dise aber/weil er angefangen zu erzittern / durch das
Erzittern der thönenden Leiber / erzeget wieder ein an-
dern tremorem in dem nächsten Luft/und dasselbe con-
tinuo motu, fort und fort/bis der sonus der hörenden
Kraft im Menschen sich stellet / und daselbsten den in-
nerlich-eingepflanzten Luft erzeget und beweget / also
endlich die sensation und Sinn-fühlung im Menschen
verursachet / nicht anderster / als wie in einem stillen
Wasser / wann ein Stein hinein geworffen wird/ eine
Welle oder undulatio von der andern entsteht. Wann
nun eine Maur geschlagen wird/ so erzittert zwar die-
selbe

Der inner-
lich und auß-
serliche Luft
wird erwi-
sen in allen
corporibus.

Wie der
sonus ordina-
re propagiret
werde?